

Leseförderung

Deutschlehrerin Ilze Mackevica aus Grobiņa, Lettland, zeigt Methoden, mit denen man das Lesen – zum Beispiel von JUMA-Texten – üben und fördern kann.



Ilze Mackevica

■ Lesen mit Hindernissen

Um gut lesen zu können, muss man die Augen trainieren. Dafür gibt es Übungen, die ein hohes Maß an Konzentration verlangen. Mit ihnen bereiten sich die Lerner und Lernerinnen auf die Lektüre des eigentlichen Textes vor. Gleichzeitig sind solche Übungen ein guter Einstieg in ein Thema.

Für ein „Lesen mit Hindernissen“ bereitet die Lehrerin bzw. der Lehrer ein Arbeitsblatt vor. Darauf stehen in ungewohnter Schreibweise verschiedene Wörter, zum Beispiel Redewendungen aus einem JUMA-Artikel (siehe Tafelbild unten). Dieses Arbeitsblatt wird entweder kopiert oder – besser noch – auf eine Overhead-Folie übertragen. So kann in der Klasse Wort für Wort aufgedeckt, gelesen, erklärt und anschließend in einem Satz angewendet werden.

Danach bilden die Schülerinnen und Schüler Kleingruppen. Sie vermuten anhand der Wörter, worum es im Text geht (schriftlich oder mündlich). Alle Ergebnisse werden vorgetragen.

den COMputER *ei*n*sch*aLTen
eine Homepage *ank*licken
Talente an*S* Licht *br*ingen

Das Tafelbild mit Beispielen

■ Lückentext mit Binnendifferenzierung

Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit: Die Lehrerin bzw. der Lehrer löscht in einem JUMA-Artikel Wörter, auf die die Aufmerksamkeit gelenkt werden soll (Wortschatz und/oder Grammatik). Auf einem Extrablatt steht eine Liste mit den gelöschten Wörtern, die in den Originaltext eingesetzt werden sollen. Eine Binnendifferenzierung ist möglich: Fortgeschrittene Lerner und Lernerinnen erhalten den Text mit anderen Lücken.

■ Fotos und Fotozeilen

Die Lehrerin bzw. der Lehrer bereitet eine Folie für den Overhead-Projektor vor. Darauf sind zunächst nur ein oder mehrere Fotos aus einer JUMA-Reportage zu sehen. Die Klasse beschreibt das Bild bzw. die Bilder und versucht eine oder mehrere Bildzeilen dazu zu formulieren. Zum Vergleich wird anschließend der Originaltext zum JUMA-Foto aufgedeckt.

Variante:

Die Klasse findet die Original-Bildtexte heraus, indem Buchstabe für Buchstabe (und/oder Wort für Wort) aufgedeckt wird.

■ 10-Prozent-Methode

Partnerarbeit: Schüler/in A bekommt einen Text A aus JUMA, Schüler/in B bekommt einen Text

B aus JUMA. Beide schreiben aus ihrem JUMA-Text bis zu 10 Prozent heraus – die ihrer Meinung nach wichtigsten Textstellen – und geben sie der Partnerin bzw. dem Partner. Diese versuchen, die herausgeschriebenen Textstellen in die richtige Reihenfolge zu bringen und den Originaltext mit eigenen, füllenden Wörtern wiederherzustellen. Die Partnerin bzw. der Partner überprüft den so entstandenen Text, korrigiert Fehler und macht Verbesserungsvorschläge.

■ Überschriften

Die Lehrerin bzw. der Lehrer kopiert die Überschriften von 3 JUMA-Artikeln so oft, wie in der Klasse Kleingruppen gebildet werden. Sie bzw. er zerschneidet sie in einzelne Wörter und legt sie in jeweils einen Briefumschlag.

Jede Kleingruppe bekommt einen Umschlag und versucht, aus den einzelnen Wörtern 3 Überschriften von JUMA-Artikeln zu bilden. Sobald eine Gruppe fertig ist, erläutert sie die Überschriften und vermutet, um was es in den Artikeln geht. Jede Schülerin und jeder Schüler schreibt einen kurzen Text zu einer der Überschriften. Dann suchen alle ihre Überschrift im Heft und lesen zum Vergleich den dazugehörigen Text.

Variante:

Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine (neue) Überschrift und/oder (neue)

Zwischenüberschriften für einen JUMA-Text.

■ „Schweizer Käse“

Die Lehrerin bzw. der Lehrer projiziert mit dem Overhead-Projektor einen JUMA-Text an die Wand, der größtenteils von einer Pappe verdeckt wird: In der Pappe sind mehrere Löcher (wie in einem Schweizer Käse), so dass Teile des Textes sichtbar werden. Die Pappe wird so bewegt, dass immer andere (und damit mehr) Textstellen sichtbar werden.

Die Klasse vermutet, worum es in dem Text geht. Themen, Orte, Personen usw. werden an die Tafel geschrieben und von allen Schülerinnen und Schülern beim Verfassen eines Textes verwendet, der dem Original möglichst nahe kommen soll. Anschließend werden die Schülerarbeiten mit dem Originaltext verglichen.

